

Christian Tischner INFOPOST

2. Ausgabe 2019



Christian Tischner
Mitglied des Landtages



Klartext mit Mike Mohring

Ronneburg. "Der Bürgerdialog mit Mike Mohring am 11. Juni in meinem Wahlkreis war eine runde Sache", freut sich MdL Christian Tischner über das große Interesse der Leute im Ronneburger Schützenhaus. Über 80 Bürgerinnen und Bürger waren zum Gedankenaustausch gekommen mit Fragen und Problemen im Gepäck. Von der Grundrente mit Bedürftigkeitsprüfung, über die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, die dringend notwendige Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen und Fördermitteln, die auch rechtzeitig ankommen sollen, um zu helfen, reichte die Palette der diskutierten Probleme. Große Sorgen machten sich die Anwesenden aber vor allem um die Bildungspolitik in Thüringen und um geplante Windkraftanlagen in unseren Wäldern. Harte Kritik gab's von BI-Sprecher Tobias Unger und seinen Mitstreitern: Die Energiewende in Deutschland sei eine Fehlentwicklung, die Millionen an Euro verbrenne. Wie lange, so fragt er, wolle sich die Basis der CDU dieses von der Kanzlerin verursachte Dilemma noch ansehen? „Wir müssen auf Bundesebene die Privileg-

ierung der Windkraftanlagen im Baurecht streichen, brauchen zudem ein abgestimmtes Energiekonzept von Bund und Ländern“, erwidert Mike Mohring und betont auf Nachfrage, dass sehr wohl im Wahlprogramm der CDU Thüringen verankert ist, dass es keine Windkraftträger im Wald geben darf. Das am



Folgetag im Landtag zur Abstimmung stehende neue Schulgesetz treibt viele Zuhörer um. Claudia Patzer fürchtet um die Existenz der Förderschulen im Land. „Wir werden morgen gegen das neue Schulgesetz stimmen“, betont Christian Tischner und verspricht, dass es mit der CDU eine Bestandsgarantie für die Förderschulen gebe. Natürlich kennt er als bildungspolitischer

Sprecher der CDU-Fraktion auch die Missstände der rot-rot-grünen Bildungs-politik, hat immer wieder auf Lehrermangel, Unterrichtsausfall, fehlende Zeugnisnoten usw. aufmerksam gemacht. Die Elternsprecherin der Ronneburger Regelschule hat solch eine Situation noch nicht erlebt: Direktorin und Stellvertreter gehen in den Ruhestand, die Lehrer fehlen und keine Besserung in Aussicht.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

die aktuelle Wahlperiode – meine erste im Thüringer Landtag – neigt sich dem Ende zu. Diese Premiere war spannend für mich, Erfahrungen, Gespräche, Einblicke, vor allem aber die Begegnungen mit den Menschen in meinem Wahlkreis faszinieren mich. Dass mir als ausgebildetem Gymnasiallehrer die Bildungspolitik für Thüringen besonders am Herzen liegt, versteht sich.

Klartext zu reden darüber, was hinter den Beschlüssen und den Gesetzestexten der Regierungskoalition steckt, dafür stehe ich mit großem Engagement - ich erinnere nur an die beabsichtigte Kreisgebietsreform oder das Schulschließungsprogramm der Ramelow-Regierung. Auch zukünftig gilt es, manche Dummheit, wie weiter sinkende Finanzen für die Gemeinden oder die Schwächung der Regelschulen zu verhindern. Gerade im Interesse unserer Kinder streben wir als CDU Regierungsverantwortung an. Wir wollen eine Bildungslandschaft, die durch ihre Vielfalt Chancen für jedes Kind bietet. Hier gilt es, den richtigen Hebel anzusetzen. Doch zunächst einmal wünsche ich allen in meinem Wahlkreis erholsame Sommerferien. Meine Sommertour 2019 wird mich erneut in die Wirtschaft und den ländlichen Raum führen. Ich freu mich drauf. Wir sehen uns, herzlichst

*Ihr/Euer
Christian Tischner*

Herzlichen Glückwunsch unseren CDU-Mandatsträgern in meinem Wahlkreis



Kreistag Greiz

Klügel, Heinz
Dr. Schäfer, Ulli
Tischner, Christian
Emde, Volker
Dietzsch, Jens
Leutloff, Krimhild
Täubert, Michael
Taubert, Volker
Dittmann, Kai
Heiland, Dietrich
Fraatz, Tilo
Raffke, Gunnar
Halbauer, Gerd
Voigt, Gisbert
Zschegner, Ulrich
Vogel, Volkmar
Köber, Wolfram



Stadtrat Greiz

Helmrich, Sascha
Tischner, Christian
Dübler, Berit
Zschegner, Ulrich
Machalett, Reinilde
Jesumann, Michelle
Dr. med. Dietzel, Mario
Wittig, Holger
Barth, Tina
Lätzer, Christoph
Frantz, Holger
Schöpe, Andreas

Gemeinderat Pölzig

Krug, Udo
Fraatz, Bill
Fraatz, Tilo



Stadtrat Ronneburg

Schneider, Dieter
Volkman, Sandra
Vogel, Rainer
Zender, Steffi
Vogel, Petra
Dresp, Torsten
Pickart, Klaus
Pohlers, Marco
Senf, Robby
Seidemann, Andreas
König, Patrick
Pohlers, Marco



Stadtrat Berga/Elster

Trautloff, Stephan
Schmächtig, Angelika
Meinhold, Andrea
Lorenz, Carmen
Berlin, Thomas



Gemeinderat Mohlsdorf-Teichwolfr.

Täubert, Michael
Halbauer, Gerd
Thiele, René
Volger, Daniela
Weber, Franziska
Dr. Möhring, Uwe
Bauch, Friedhard
Knoll, Felix



Gemeinderat Seelingstädt

Seifert, Uhland
Halbauer, Uwe
Bräunlich, Kristin



Gemeinderat Braunichswalde

Kaufmann, Holger
Kretzschmar, Marco
Götz, Enrico
Fritzsche, Mathias
Winkler, Kai
Klügel, Matthias
Patzelt, Heike
Krukowski, Britt

Christian Tischner INFOPOST

Greiz gemeinsam herausgeputzt

Viele fleißige Helfer aus den Greizer Schulen, vom Lionsclub aber auch viele Anlieger beteiligten sich am größten Frühjahrsputz in der Stadt Greiz. MdL Christian Tischner packte am Hainberg kräftig mit an, Bürgermeister Alexander Schulze putzte am Westernhagenplatz mit. Am Ende präsentiert sich die Stadt frühlingsfein. Ein großes Dankeschön an alle Helfer.



Ehrenamt im Blickpunkt

42 Mitglieder aus Kultur- und Sozialvereinen fanden sich am 11. April 2019 in der Gaststätte "Reißberg 04" an der Kaffeetafel ein. MdL Christian Tischner und die CDU-Landtagsfraktion hatten dazu eingeladen. Sie möchten das Leben im ländlichen Raum ganz besonders unterstützen. "Die Vereine sind es, die mit hohem ehrenamtlichen Engagement das Leben in Greiz und Umgebung besonders vielfältig machen" betonte Christian Tischner. Deshalb stellte der CDU-Politiker zum Auftakt der Vereinsgespräche die Information zum Thema Ehrenamt in den Mittelpunkt. Mit Brigitte Manke, Geschäftsführerin der Thüringer Ehrenamtsstiftung, konnte eine Expertin auf diesem Gebiet als Gesprächspartnerin gewonnen werden. Schnell kamen die Vereinsvertreter miteinander ins Gespräch, stellten sich mit ihren Aktivitäten vor und fanden schließlich Lothar Fritz Vorschlag, jeweils im Frühjahr zu einem Vereinstreffen zusammenzukommen, um Termine und Aktivitäten abzusprechen, eine Superidee.



Was wir brauchen:
Maßnahmen zur Lehrgewinnung

Was wir nicht brauchen:
Diskussionen über Schulstandorte
und beschleunigte Inklusion

Rot-Rot-Grün drückt vielkritisisiertes Schulgesetz durch den Landtag

Erfurt – „Hauptaufgabe der Politik ist, den Unterricht abzusichern und dafür genügend gut ausgebildete Lehrer einzustellen. Dazu trägt das Schulgesetz nicht bei, und das ist sein gravierendster Mangel.“ Mit diesen Worten hat der bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, Christian Tischner, das mit den Stimmen von Rot-Rot-Grün verabschiedete Schulgesetz kritisiert. „Mit diesem Gesetz benachteiligt Rot-Rot-Grün die Regelschulen und macht Förderschulen zum Auslaufmodell“, erklärte Tischner. Gleichzeitig werde die Gemeinschaftsschule aus ideologischen Gründen einseitig privilegiert. Den Ansatz der CDU-Fraktion umriss Tischner so: „Kern unserer Bildungspolitik ist die richtige Schule für jeden. Das bedeutet, alle Schultypen zu stärken und auf Unterrichtsqualität zu setzen.“ Konkret hat die CDU ihre eigenen Vorstellungen und die Kritik am Rot-Rot-Grünen Schulgesetz mit einem Entschließungsantrag untersetzt. Darin fordert sie die Ausbildungskapazitäten an den Thüringer Universitäten und Studienseminaren entsprechend dem fachspezifischen Lehrbedarf in den Schulen zu erhöhen. Gleichzeitig müsse die Landesregierung „das Einstellungsverfahren für Lehramtsanwärter und Absolventen der 2. Staatsprüfung beschleunigen und Lehramtsstudierenden in Mangelfächern und im Regelschul- und Berufsschulbereich nach

erfolgreicher 2. Staatsprüfung eine Einstellungs-garantie in den Thüringer Schuldienst geben“, sagte Tischner. „Wir benötigen eine dauerhafte, leistungsbezogene Anerkennung für Fachleiter an allgemeinbildenden- und berufsbildenden Schulen. Das lässt sich aus unserer Sicht am besten mit einem Zulagen- und Beförderungssystem erreichen. Gleichzeitig müsse die Besoldung von Lehrern, insbesondere mit Blick auf den Wettbewerb mit anderen Bundesländern, genauso evaluiert werden wie das Personalentwicklungskonzept. „Ohne ein Sofortprogramm zur Reduktion des Unterrichtsausfalls an den Thüringer Schulen wird die Landesregierung die Situation nur weiter verschlimmern. Stattdessen vertut die Linkscoalition ihre Zeit mit diesem Schulbelastungsgesetz, das keinen einzigen zusätzlichen Lehrer an unsere Schulen bringt“, so der CDU-Bildungspolitiker abschließend.

KONTAKT

Bürgerbüro
Christian Tischner MdL
Poststraße 2
07973 Greiz
Tel: (03661) 458 88 08
E-Mail: kontakt@christian-tischner.de
www.christian-tischner.de

Impressum:
V.i.S.d.P.: Christian Tischner
Fotos: Michael Taubert
Kathrin Schulz, fotolia.com
Layout: Michael Taubert

„Für mich hat die Stärkung des ländlichen Raums in unserer Region oberste Priorität“

Die vorgeschlagenen Festlegungen im Entwurf des Regionalplanes Ostthüringen führen eher zu einer weiteren Ausdünnung des ländlichen Raums statt ihn zu stärken. Zentralismus kann kein Entwicklungsprogramm sein. Diese Planung ist aus meiner Sicht derzeit nicht zustimmungsfähig. Gerade in jüngster Zeit erlebe ich immer wieder mehr Nachfrage nach Bauplätzen für junge Familien im ländlichen Raum, die Kita-Plätze sind ausgelastet, die Schülerzahlen in den Grundschulen steigen und die Unternehmen suchen Fachkräfte.

Das Prinzip der zentralen Orte – Oberzentrum, Mittelzentrum, Grundzentrum – hat in seiner Auslegung im Regionalplan eklatante Schwächen bei der Wirkung in der Fläche. Vor allem im Bereich der jetzigen Verwaltungsgemeinschaften ist die geringe Zahl der Grundzentren ein schwerwiegender Kritikpunkt mit problematischen Folgen für die weitere Entwicklung unserer Gemeinden sowie der gesamten Region.

Die Grundzentren Berga/Elster, München-

bernsdorf, Ronneburg, Weida, Auma-Weidatal und Bad Köstritz sollen künftig allein und zentral der Deckung des qualifizierten Grundbedarfs, d.h. Funktionen der Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung, dienen. Daraus würde sich nach der Planung ergeben, dass Schulen, Kindertagesstätten, Arztpraxen, soziale Einrichtungen sowie Sportanlagen, Dorfgemeinschaftshäuser künftig nur noch im zentralen Ort gefördert werden. Wo bleibt dann die Lebensqualität in der Fläche? Was ist mit Einrichtungen, die sich um das Grundzentrum schon entwickelt haben?



Als Landtagsabgeordneter unserer Region werde ich mich dafür einsetzen, dass Gemeinden und Gemeindeverbände, die nicht als zentrale Orte ausgewiesen müssen als, ländliche Räume mit Grundversorgung zur Deckung des Grundbedarfs, von Lebensqualität und Identität im ländlichen Raum definiert werden.